

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adress: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 23. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreise: Durch unsern Verleger frei ins Haus monatlich 60 Pf. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pf. — wöchentlich 10 Pf. Bei der Post bestellt und durch den Postboten überbracht 1.00 Mk. monatlich 60 Pf. durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.25 Mk. monatlich 10 Pf. — Erhalten täglich in den Mitteleuropäischen, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsanwärter und Ausgabehelfer, sowie alle Postknechte und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Bezugspreise: Die Kosten für den Transport des Papiers sind in den Preisen für den Druck und die Druckkosten nicht enthalten. — Die Kosten für den Transport des Papiers sind in den Preisen für den Druck und die Druckkosten nicht enthalten. — Die Kosten für den Transport des Papiers sind in den Preisen für den Druck und die Druckkosten nicht enthalten.

Nr. 194.

Sonnabend, 22. August 1914.

9. Jahrgang.

### Amtl. Bekanntmachungen.

#### Gründung einer Bürgerwehr.

Viel mehr als in Friedenszeiten muß jetzt der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung die Aufmerksamkeit zugewendet werden.

Da von der Schutzmannschaft, der Schützengilde und der freiwilligen Feuerwehr allein der öffentliche Sicherheitsdienst nicht weiter voll geleistet werden kann, muß eine Bürgerwehr gebildet werden.

Alle Bürger der Stadt, die zur Leistung polizeilichen Aufsichtsdienstes bereit sind, werden zu einer Besprechung auf

Montag, den 24. August 1914, abends 7/9 Uhr in den Saal des Gasthauses zum Muldental hiermit eingeladen. Wir erwarten, daß alle rüstigen Bürger zur freiwilligen Dienstleistung bereit sind.

Aue, den 22. August 1914.

Der Rat der Stadt.  
Schubert, Stadtrat.

#### Forstdiebstahl.

In der letzten Woche sind in den Waldungen der Flur Aue viele Holzdiebstähle begangen worden. Wir weisen darauf hin, daß solche Vergehen mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Haft bestraft werden.

Die mit der Flurbeaufsichtigung beauftragten Personen werden jeden betroffenen Holzdieb zur Bestrafung anzeigen.

Aue, den 22. August 1914.

Der Rat der Stadt.  
Schubert, Stadtrat.

Für die hilfsbedürftigen Angehörigen von Kriegsteilnehmern unserer Stadt gingen bei unserer Sparkasse fern ein:

1000 Mk. vom Rabattspareverein für Aue und Umgebung, je 300 Mk. von Sächs. Fechtclub, Verband Aue, vom Montagklub im Gasthaus Anker, je 100 Mark vom Kreuzbündlerverein Aue, von Herrn Dr. med. Johannes Meißner, vom Auer Sparverein (vom Reservefonds), vom Verein sächsischer Lokomotivführer Ortsgruppe Aue, vom Naturheilverein Drieschke Aue, vom Jugendverein Concordia Aue, vom Kegellub Alter Aue, 80 Mk. von 1. Männerriege Aue, 75 Mk. vom Kegellub der 18er, je 50 Mk. vom Gefäßschützerverein Aue, von Herrn Kaufmann Albert Baumann, von der Fleischerei Aue, vom Verein der Beamten der Agl. Sächs. Staatseisenbahn Ortsgruppe Aue, vom Personal der Firma Kaufhaus Schöden, vom Kegellub Sebastian Aue, vom Dienstagklub Freiweg im Stadtkeller Aue, vom Kegellub Alle Neune Aue, 30 Mk. vom Kaufmännischen Verein Merkur, je 25 Mk. vom Freitagdoppelkopf Lederschürze Aue, von Herrn Konditoreibehälter Willy Tempel, von Herrn Postsekretär L. Lindner, je 20 Mk. vom Billardklub Jelle-Aue, vom Schachklub Aue, vom Spielklub Solid Jenseitler Aue-Jelle, von Herrn Blaufarbenwebermeister Louis Kehr, von Riege Germania des Allgemeinen Turnvereins Aue, von Herrn Bankdirektor O. Bormann, vom Damenkränzchen der Frauen Feicht, Muischer, Miltzer, Schlabing, Tempel, 18,50 Mk. vom Dienstagstammtisch im Muldentale, je 15 Mk. vom Verein für Aquarien- und Naturfreunde, vom Personal Café Tempel, je 10 Mk. von Herrn Wassermeister Kell, vom Skatklub Brummer Aue, von Herrn Karl Hufschreuter, Reichsbankvorstand Hoese, Magnethopoth Paul Teubner, Buchhändler A. Gabetz, Bürgerhulshörer Möller, Pfarrer Meusel, Produktiv Herm. Lein, von der Spielkass., d. 3 Doppelkopfspieler M. G. M., je 5 Mk. von Ungenannt, von Herrn Oberkassner a. D. Neubert, Kaufmann A. Siegmund, M. Sch.

Insgesamt wurden bisher eingezahlt 5695,93 Mk. Um weitere Gaben wird gebeten.

Aue, am 21. August 1914.

Der Rat der Stadt.

### Bochau. Meldung Einberufener.

Um einen genaueren Überblick über die durch den Krieg geschaffene Lage des Ortes zu erhalten, werden die Angehörigen ersucht, im Gemeindeamt alsbald nach dem Eintreffen oder der Rückkehr die Namen

aller derer zu melden, die nach dem 15. August 1914 zum Heer oder zur Flotte einberufen worden sind oder noch einberufen werden.

Bochau, den 20. August 1914.

Der Gemeindevorstand.

## Großer Sieg über die Franzosen.

Schon in unserer gestrigen Nummer konnten wir telegraphisch den großen Sieg melden, den unsere tapferen Truppen zwischen Metz und den Vogesen über den Großteil der Franzosen erlitten haben. Eine heute morgen bei uns eingegangene Depesche brachte dazu noch folgende Einzelheiten:

Die von unseren Truppen zwischen Metz und den Vogesen geschlagenen französischen Kräfte sind am Freitag verfolgt worden. Der Rückzug der Franzosen setzte in flucht aus. Bisher sind mehr als 10000 Gefangene gemacht und mindestens 50 Geschütze erobert worden. Die Stärke der feindlichen Kräfte ist auf mehr als acht Armeekorps festgestellt worden.

Nach Bekanntwerden dieses herrlichen Sieges gab die Einwohnerschaft Aues ihrer Begeisterung und ihrer Freude durch Haken und Hand, die Straßen füllten sich mit Menschen, von deren Gesichtern man die Freude ablesen konnte. Und mächtig erschallte der ehrene Mund der Glocken unserer beiden Kirchen. Nun danket alle Gott! riefen sie der Stadt und ihren Bewohnern zu. Wahr ist die Zahl der Siege, die uns der Telegraph von den verschiedenen Kriegsschauplätzen, auf denen unsere heldenhaften Truppen kämpfen, übermitteln hat. Mailand, San Jacinto, Bättischl, Es sind Gebirgsnamen, die in der Geschichte dieses Krieges, des größten, den die Welt je gesehen hat, nicht ungenannt bleiben werden. Wer sie bezeichnend unser Volk noch nicht. Sieg auf Sieg verlangt es, wie es anno 70 war. Die Kämpfe zwischen einer Siegesnachricht zur anderen dauern ihm viel zu lange. Man überfließt, daß diesmal ganz andere Heeresmassen ins Feld rücken mußten, als vor 44 Jahren und daß deshalb auch der Auf- und Wornach längerer Zeit bedurfte. Nun ist es da, das Entscheidende, das Größere, ein Sieg, der vielleicht den entscheidenden Bedeutung sein wird für den ganzen weiteren Verlauf des Krieges. Es war eine Riesenschlacht, eine Schlacht in solcher Ausdehnung, wie sie die Weltgeschichte noch nicht zu verzeichnen gehabt hat. Nicht eine Schlacht, Schlachten sagt das Telegramm, also eine Summe von Schlachten. Und auf der ganzen Linie ist der Feind zurückgeworfen worden. Unsere Truppen besetzt von unauflöslichem Drange nach vorwärts, folgen dem Feind. Die Franzosen sind in fluchtartigem Rückzuge begriffen. . . . Gott helfe weiter!

Telegramm des Kaisers an die Herzogin von Braunschweig.

Die Braunschweigische Landeszeitung meldet: Der Kaiser richtete an die Herzogin von Braunschweig folgendes Telegramm: Gott der Herr hat unsere tapferen Truppen gesegnet und uns Sieg verliehen. Mögen alle bei uns dahinter ihm auf den Knien ihre Dankgebete darbringen, möge er auch fern mit uns und unserm ganzen deutschen Volke sein. Dein treuer Vater Wilhelm.

Die Begeisterung über den Sieg in Boettingen.

München, 22. August. Die Kunde von dem großen Siege unserer kaiserlichen Truppen unter Führung des Kronprinzen Rupprecht haben hier bei der Bevölkerung stürmische Begeisterung hervorgerufen. Tausende von Menschen zogen vor das Wittelsbacher Palais, um dem König Glückwünsche darzubringen. Der König dankte herzlich und antwortete mit folgenden Worten: Ich bin stolz, daß mein Sohn an der Spitze seiner tapferen Truppen so schöne Erfolge erlangen hat. Das ist aber nur der Anfang, wir haben noch schwere Kämpfe vor uns. Ich vertraue auf die Mächtigkeit unseres Heeres, mögen auch der Feind noch so viele sein! — Mit bewunderndem Jubel nahm das Publikum die Worte des Königs auf und mit Hochrufen auf den König und die Königin von Bayern, den kaiserlichen Kronprinzen, Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph.

Die deutschen Flugzeuggeschäfte.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Seine Majestät der Kaiser und Königin wird auch vom großen Hauptquartier aus die Regierungsgeschäfte weiterführen. Nur für eine Anzahl mindewichtiger Angelegenheiten hat Seine

Majestät bis auf weiteres die Entscheidung dem Reichskanzler und dem Staatsministerium übertragen. Der Reichskanzler, der Seine Majestät den Kaiser und Königin begleitet, behält auch während seiner Abwesenheit von Berlin die Oberleitung der Reichsverwaltung in der Hand, doch werden, um unnötigen Zeitverlust zu vermeiden, Angelegenheiten, die keinen Rückschlag bilden, durch den allgemeinen Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. Dehnbach, der auch zum Vizepräsidenten des kaiserlichen Staatsministeriums ernannt worden ist, erledigt werden.

Bundesverleitet in Ost-Boettingen.

Der militärische Oberbefehlshaber von Ost-Boettingen erläßt folgende Bekanntmachung: Von Bundesverleibern ist der Versuch gemacht worden, sich an die Telephonleitungen anzuschließen. Ich habe daher befohlen, jeden, der sich unbefugt an einer Telephonleitung zu schaffen macht oder diese Bekanntmachung von den Anschließern abreißt, sofort zu erschießen. — Seit dem Donnerstag haben auf dem Marktplatz in Straßburg zwei weitere französische Geschütze Aufstellung genommen.

Die Kriegslage unserer Kolonien.

Auf die täglich in großer Zahl einkaufenden Anfragen von Angehörigen der Kolonien in den deutschen Schutzgebieten gibt das Reichskolonialamt bekannt, daß in Deutsch-Südwestafrika und in Kamerun alles ruhig ist. Aus Deutsch-Ostafrika und den Südjesschutzgebieten liegen irgendwelche direkte Nachrichten nicht vor. Ueber die Vorgänge in Togo ist die Presse bereits unterrichtet.

Die Dfise von Getanden soll

Die Dfise ist frei. Wiederholte Retrospektierungen unserer Seestreitkräfte bis hinauf zum finnischen Meerbusen haben den Beweis gebracht, daß in der Dfise kein feindliches Fahrzeug zu sehen ist. Die Schiffe neutraler Staaten erleiden also auch in der Dfise, ähnlich vom finnischen Meerbusen, keine Gefahr.

Warnung an die Luxemburger Bevölkerung.

Der Bischof von Luxemburg und der luxemburgische Staatsminister Eyschen richteten laut Berliner Blättern Aufrufe an die Geistlichen und Behörden des Großherzogtums, in denen sie dazu auffordern, die luxemburgische Bevölkerung vor heimtückischen Anschlüssen gegen die deutschen Soldaten zu warnen.

Gegen die Lügen der Auslandspresse.

Am Donnerstag fand in Frankfurt a. M. auf Einladung der südamerikanischen Botschaften eine Besprechung statt, die sich mit der Bekämpfung lügenhafter Berichte ausländischer Nachrichtenbüros und mit den Wegen beschäftigte, wie man den südamerikanischen Staaten, sowie Spanien und Portugal einwandfrei, wahrheitsgetreue Berichte über die Lage in Europa übermitteln könne. Es wurde ein Komitee zur Ergreifung der notwendigen Maßnahmen gegründet.

Oesterreichische Erfolge gegen Rußland.

Auch die Truppen dieses Bundesstaates schreiten im Kampfe gegen Rußland erwartlicher Weise von Erfolg zu Erfolg. So wird heute berichtet:

Das Blatt in Budapest meldet aus Czernowitz: Die Russen machten mehrere Versuche, über die Grenze der Bukowina vorzudringen. Alle diese Versuche wurden jedoch von unseren Truppen energisch zurückgewiesen. Besonders zwischen Kowalewka und Orna erlitten die Russen schwere Verluste. Unsere Truppen besetzten das Gebiet zwischen Kowalewka, Balmatowa und Kowalewka und zerstörten bei Orna die Telephonleitungen, sowie das russische Postgebäude. Die Russen versuchten an mehreren Punkten, das Vorbringen unserer Truppen zu verhindern, wurden jedoch stets mit geschossen zurückgedrängt. — Ganz meldet: In das kaiserliche Militärhospital eingeschickte Besondere des Linzler Infanterie-Regiments erzählen, daß bei Kowno, unweit Mielce, eine Schlacht stattgefunden habe, wobei der deutsche Überlegene Golub von